

V g  
1642



[Kurtze christliche u. einfeltige wider  
holung d. Bekenntnis, der Kirchen  
gottes ...]

V<sub>g</sub>  
1642

Christliche  
**Bekentnis der**

Kirchen Gottes in des Chur-  
fürsten zu Sachsen Landen / Von dem  
Heiligen Nachtmal des *HERRN*  
Christi / in der Christlichen versammlung  
zu Dresden den X. Octobris  
gestellet

Mit einhelligem Consens beider  
Uniuersiteten Leipzig vnd Witteberg / der  
dreyen Geistlichen *CONSISTORIEN* vnd  
allen Superintendenten in  
diesen Landen.



Witteberg. 1571.



# Vom Heiligen Nachtmahl des HERRN CHRISTI.

**B**etreffend den Artickel vom  
Nachtmal des HERRN / ist dies  
ses vnser Christlich bekentnis / Das  
wir gewis glauben vnd halten / das  
die gegenwart des waren Leibs vnd  
Bluts Christi in seinem Abendmal (welche Herr  
Lutherus vnd dieser Landen Kirchen / der Baptischen  
Transsubstantiation oder verwandelung / vnd der Lo-  
cali inclusioni, oder reumlichen einschliessung in das  
Brot / auch dem Sacramentirischen Irthumb von  
den Lehren vnd blossen Deutzeichen zu entgegē / unio-  
nem Sacramentalem, oder ein Sacramentliche vereis-  
nigung genennet) auff kein ander Fundament zu  
gründen sey / als auff die festen vnbeweglichen Wort  
der einsetzung vnd Stiftung des HERRN IHE-  
SU CHRISTI / welche von den Euangeli-  
sten mit grossem vleis vñ einhelligem Consens beschrie-  
ben / vnd von dem Apostel Paulo widerholet vnd erkla-  
ret sein.

Vnd bleiben wir bey diesem einfeltigen richti-  
gen vnd gewissen verstand derselben Wort / das wir  
glauben vnd halten / das der HERR Christus in die-  
ser Ordnung seines heiligen Abendmals / Warhaff-

A ij      tig/

tig/lebendig / wesentlich vnd gewis Gegenwertig ist /  
Also das er seinen waren Leib für vns am stam des  
Creukes auffgeopffert / vnd sein wares Blut für vns  
vergossen/mit Brot vnd Wein in diesem Sacrament  
vns gibt/ vnd hiemit bezeuget / das er vns anneme/ zu  
Gliedmassen seines Leibes mache/vnd vns mit seinem  
Blut reinige vnd vergebung der Sünden schencke /  
vnd warhafftig in vns wonen/vnd kressstig in vns sein  
wölle.

Vnd das wir viel unnützer / geseftlicher vnd er-  
gerlicher Disputation vnd Fragen allhie verhüten vnd  
vbergehen/ behalten wir getrewlich vnd bestendig die  
Form vnd weise von diesem hohen geheimnis zu re-  
den/wie nach den Worten des H E X X N Christi /  
vnd nach der Erflerung des Apostels Pauli in vnserm  
Kinder Catechismo des Herrn Lutheri / vnd in dem  
Corpore doctrinae, dieser Lande Kirchen / vnd sonder-  
lich in der Augspurgischen Confession vnd Apologia,  
in widerholung der Sächsischen Kirchen bekentnis /  
in den Locis Theologicis, vnd im Examine ordinan-  
dorum, auch in widerlegung der Bayerischen inquisi-  
tion Artikel/ dauon klerlich / deutlich vnd richtig ge-  
redt wird.

Wt welchen auch genzlich vber ein stimmen  
die reden/so in dieser Lande vnd der Mechelburgischen  
Kirchenordnung / Anno 1 5 5 2. vom Herren Phi-  
lippe gefasset / vnd sonsten in allen Reichstagen vnd  
Colloquijs mit den Widersachern auff einerley Form  
vnd weise gebraucht vnd widerholet worden / welche  
alle bestendiglich bezeugen / das das Sacrament des  
Nacht:

Nachtmals Christi/sey der ware Leib vnd Blut vn-  
sers HERRN Ihesu Christi vnter dem Brod vnd  
Wein / vns Christen zu essen vnd zu trincken / von  
Christo selbs eingesezt/ Oder / welches eben so viel ge-  
redt ist/nach erklerung des Apostels Pauli / das es sey  
eine gemeinschafft des Leibs vnd Bluts Christi / nach  
einsetzung vnd Ordnung des HERRN Christi/dar-  
innen der HERR Christus / vns mit den eusserlichen  
sichtbarlichen Symbolis, As nemlich / mit Brod vnd  
Wein/gewislich seinen warhafftigen Leib vnd Blut  
Gegenwertig gibt vnd mittheilet/ Vnd bestetigt hiemit  
seine gnedige zusage / das vns die Sünden gewislich  
vmb seines Leidens vnd sterbens willen vergeben wer-  
den/vnd das er warhafftig bey vns sein / vnd in vns  
wircken wolle.

Wye denn auch die alte Kirche hiernon zu re-  
den gepfleget / vnd die ganze Christenheit singet.  
Das vns Christus/ speise mit seinem Fleisch vnd mit  
seinem Blute/ etc. Vnd sind bishero / von den  
Lehrern vnserer Kirchen/ diese folgende Zeugnis der  
alten Scribenten mit gutem bedencken / auch auff den  
Reichstagen vnd Colloquijs angezogen worden / Als  
do der alte vornehme Scribent Ireneus spricht:  
Wann das irdische Brod durch Gottes Wort hierzu  
verordnet wird/ so ist es nicht mehr ein gemein Brod/  
Sondern wird daraus das Sacrament oder Euchar-  
ristia, welchs zwey ding in sich helt / Ein Irdisch vnd  
Himlisch.

Hilarius sagt: Domini professione & fi-

A in de

de nostra uere caro est & sanguis, & hæc accepta & hausta faciunt, ut & Christus in nobis, & nos in CHRISTO simus. So wir dieses niessen vnd trincken / ist damit Christus in vns / vnd wir in ime.

Chrysostomus spricht: Singulis fidelibus Christus per hoc mysterium se coniungit, & admiranda mysteria nobis data sunt, ut simus membra ex carne, & os ex ossibus eius. Der HERR Christus vereiniget sich mit einem jedem gleubigen / durch dis geheimnis / vnd sind vns diese wunderbare geheimnis gegeben / das wir gliedmassen sind seines fleisches / vnd ein Bein von seinem Bein.

Der gleichen spruch wird in der Apologia vnd Locis Theologicis, aus Cyrillo angezogen: Vnde considerandum est, Christum non solum per dilectionem in nobis esse, sed etiam naturali participatione, id est, adesse non solum efficacia, sed etiam substantia.

Vnd in dem Colloquio zu Regensburg / sind Gelasij vnd Synodi Nicenæ sprüche citirt / Gelasius sagt: Certè Sacramenta quæ sumimus corporis & sanguinis Christi, diuina res sunt, propter quod & per eadem, diuinæ efficimur consortes naturæ, & tamen non desinit esse substantia, uel natura, panis & uini.

Fürwar



Fürwar ein Göttlich ding ist es vmb die Sacramenta des Leibs vnd Bluts Christi/ welche wir empfangen / darumb wir auch durch dieselben der Göttlichen Natur teilhafftig werden / vnd höret aber dennoch die Substantz oder die Natur Brods vnd Weins nicht auff.

Nycena Synodus redet also hie von: Non attendamus ad panem & poculum in diuina mensa propositum, sed attolentes mentem fide, cogitemus iacere in ea mensa, agnum Dei tollentem peccata mundi.

Wir sollen nicht allein auff das Brod vnd den Kelch sehen / so auff dem Tisch Gottes fürgelegt ist / Sondern sollen vnser gemüt mit Glauben erheben / vnd gedencen / das auff diesem Tisch ligt das Lamb Gottes / welchs der Welt sünde tregt.

Diese vnd dergleichen Sprüche / halten wir / das sie in erklerung der Lehre von der waren gegenwart des Leibs vnd Bluts Christi im Abendmal / aus gutem Christlichen bedencen von den Lehrern vnserer Kirchen / auch vor dieser zeit gebraucht vnd angezogen sind / Damit beides die Päpstlichen Grewel von der gegenwart / vmb des Priesters wercks willen / oder / ex opere operato, in der Abgöttischen Transsubstantiation, welche ist eine ertichte verwandlung Brods vnd Weins / vnd in der anbetung / einschliessung / umbtragen des gesegneten Brots / vnd andern abschewlichen mißbreuchen widerleget / Vnd dargegen die

die irrige meinung der Sacramentirer verworffen  
würde / welche fürgeben / Das der HERR Christus  
nicht wesentlich bey diesem seinem Nachtmal sey /  
noch seinen Leib vnd Blut vns gegenwertig austelle /  
Sagen / das nichts denn Brod vnd Wein im Nachtmal  
sey / vnd halten die Sacramenta allein für eusserliche  
Kennzeichen / darbey die Christen jr bekentnis  
thun / vnd zuerkennen sein mögen.

Diese irthumen / ist bishero / in vnsern Kirchen  
stets widersprochen / vnd sind zu Notwendigem vnters  
richt / diese zwo Regeln / beiden irthumen entgegen ge  
sagt.

Die erste Regel ist / das nichts Sacrament ist  
oder sein kan / ausser dem eingesekten gebrauch / Denn  
dieses ist ganz gewis vnd offenbar / das keine Creatur  
macht habe / Sacrament zu machen / oder zuueren  
dern.

Wt dieser Regel sind viel vnchristliche Dispu  
tationes auffgehoben / von der Conuersion, transsub  
stantiation, reumlichen einschliessung / umbtragen / an  
beten / opffern des gesegneten Brots / vnd vieler an  
dern Abgöttischen geweltn des Bastumb.

Die ander Regel ist / Das der Son Gottes /  
warhafftig vnd gewislich gegenwertig ist / bey dem  
Ministerio oder Ampt seines heiligen Worts / vnd  
Hochwirdigen Sacraments / vnd das er in seiner  
Kirchen dadurch wircke vnd krefftig sey / Derwegen  
die Sacrament keines wegcs für Lehre vnd blossc Zei  
chen

Zeichen zu halten sind / noch die gemeinschafft oder  
austeilung des Leibs vnd Bluts Christi aus dem heil  
ligen Abendmal aus zu schliessen ist.

Den diese niessung / ist nicht wie ein Heide  
nisch Gedenkzeichen / als so man ein Spectackel helt /  
vom Julio Cesare / oder dergleichen Helden / die da  
todt sein / vnd haben nichts mit vns zu schaffen / Sone  
dern der lebendige Son Gottes Ihesus Christus vnz  
ser Heiland / ist warhafftiglich mit dieser seiner Ord  
nung im Abendmahl / vnd zwar eben darzu ist er in die  
ser seiner Ordnung / warhafftig vnd wesentlich gegen  
wertig / das er vns in dieser niessung mit Brod vnd  
Wein / seinen Leib vnd Blut gibt / Applicirt vns sich  
selbs / vnd seine verheissung / macht vns Gliedmas  
seines Leibes / vnd wircket trost in vns / Diese wir  
kung geschicht durch diese Person die Menschliche  
Natur an sich genommen hat / vnd wircket nun in der  
selben / vnd vmb derselben willen in vns / vnd gibt vns  
Leben vnd Seligkeit.

Diese notwendige Regeln halten wir für recht /  
vnd der Stiffung vnd einsetzung des heiligen Abends  
mals Christi gemess / vnd gebrauchen vns derselben  
billich / zu widerlegung der Bepstischen vnd Sacra  
mentirischen irthumb / Vnd zum warhafftigen trost  
von der kressigen vnd für vnd für werenden gegen  
wart / vnd wirkung des H E R R N Christi in den  
glaubigen.

Wir vermeiden auch die frembde / vnd zur  
einsetzung dieses Nachtmals nicht gehörende streite /  
B welche

Tomo. 12.  
Germ.  
Vuiteb.  
Pol. 205.

welche Herr Lutherus selber mit vleis vorhüten vnd  
abschneiden wollen. Als do er vielmals sagt / Das  
vom allenthalben / oder an allen orten sein / nicht sol  
disputirt werden: Schreibet auch / Vom Sacrament  
des Leibs vnd Bluts Christi / haben wir noch nie ges  
lehret / lehren auch noch nicht / das Christus vom Hie  
mel / oder von der rechten handt Gottes / hernider noch  
auffahre / noch sichtbarlich noch vnsichtbarlich / Blei  
ben fest bey dem Artickel des glaubens / Auffgefahren  
gen Himmel / sitzend zur rechten Gottes / zukünfftig etc.  
vnd lassens Göttlicher Allmechtigkeit befohlen sein /  
wie sein Leib vnd Blut im Abendmal vns gegeben  
werde / wo man aus seinem Befehl zusamen kompt /  
vnd seine einsetzung gehalten wird. / Wir dencken da  
keiner Auffart noch Niderfart die da solte geschehen /  
Sondern bleiben schlechts vnd einfeltig bey seinen  
worten: **Das ist mein Leib / das ist mein Blut /**  
**Hæc Lutherus.**

Wir halten es auch darfür / das durch diese  
erklerung den Gewissen am besten gerathen werde /  
So leren wir vom nutz vnd rechtem brauch dieses  
Sacramens auff diese richtige vnd gewisse weise / das  
vngeweielt wahr sey / das die Niessung des heiligen  
Abendmals dienen sol zu sterckung des glaubens in  
den bekerten vnd gleubigen / wie denn der HERR  
Christus selbst sagt / Solchs thut zu meinem gedechte  
nis. Dargegen aber das diese niessung nicht nütze sey /  
wo nicht die herken zu Gott bekeret sind / vnd war  
hafftig an den HERRN Christum gleuben.

DE

**W**erwerffen demnach den schedlichen irthumb/  
darinnen sehr viel Leute stecken / Als erlanget man  
vergebung der Sünden vnd ewigs Leben allein vmb  
des wercks willen / *ex opere operato*, Wenn man zum  
Sacrament hingehet / ob gleich die hertzen one befe-  
rung zu Gott / vnd one Glauben sind.

**U**nd hieher gehört die Lehre S. Pauli von  
den Vnwürdigen / do er ernstlich befihlet / Das ein je-  
der sich selber prüfen sol / vnd drawet den Vnbusfer-  
tigen grausame straffe / spricht: Das / Wer vnwürdig  
von diesem Brod isset / oder von diesem Kelch des  
HERRN trincket / der sey schuldig an dem Leib vnd  
Blut des HERRN / vnd esse vnd trincke ime selber das  
Gerichte / damit das er den Leib des HERRN nicht vn-  
terscheidet. Das ist / wie Herr Lutherus am selben ort  
es ausleget / das er den Leib Christi handelt vnd dar-  
mit vmbgehet / als achtet ers nicht mehr dann andere  
Speise. Vnd in seinem Kinder Catechismo setzet  
Herr Lutherus diese Frage ausdrücklich.

### Wer empfehet dis Sacrament würdiglich?

**D**rauff er also antwortet / Fasten vnd  
leiblich sich bereiten / ist wol eine feine eusserli-  
che zucht / Aber der ist recht würdig vnd wol ge-  
schickt / der den glauben hat an diese wort / Für euch /  
gegeben vnd vergossen zur vergabung der sünden / Wer  
aber diesen worten nicht glaubet oder zweiuelt / der ist

**B ij vnwirdig**

vnwirdig vnd vngeſchickt/ Den das wort Für euch/  
fordert eitel gleubige herken.

W D nun durch die Predigt des Euangelij warē  
bekerung zu Gott / vnd wares vertrauen an Chri-  
ſtum / in den herken angezündet wird / denen iſt die  
nieſſung dieſes Sacraments ein gewiſſes Sigil vnd  
verſicherung / dardurch inen in ſonderheit/ appliciret  
vnd zugeeignet werden alle wolthaten des HERN  
Chriſti/welcher hiermit bezeuget / das er inen die ſün-  
de vergebe/vnd das er ſie mit ſeinem Blut gereiniget /  
vnd zu Gliedmaßen ſeines Leibs machen / vnd das er  
in inen wonen / krefftig ſein / vnd ſie Erben machen  
wolle des ewigen Lebens / dieweil er für ſie geſtorben  
iſt/vnd nun lebet vnd regieret in ewigkeit.

Wff dieſen fürnehmſten nutz des heiligen  
Abendmals folgen hernachmals die andern fruchte /  
Als das wir dardurch zur herklichen danckſagung zu  
Gott erwecket werden / vnd das wir vns zur lieb vnd  
freundſchafft gegen vnſere MitChriſten hiermit vor-  
pflichten. Item/ vnſern Glauben vnd bekentnis für  
andern Leuten an tag geben / vnd öffentliche Chriſtliche  
verſammlung in der Kirchen Gottes erhalten helf-  
fen / Von welchem allen/ſo wol als auch von den ab-  
ſchewlichen mißbreuchen in der Päpſtlichen Meß/  
vnd allen Sacramentirischen irthumen/anderswo in  
den Schriſften vnſerer Kirchen / derer wir zuvor ge-  
dacht haben / weiter bericht geſchicht / zu denen wir  
vns hiermit/ wo etwas in dieſer kurzen erzehlung nicht  
Deutz

deutlich genug gefast were / abermals referiren vnd  
ziehen.

Vnd haben wir hohe vnd wichtige vrsachen/  
warumb wir bey dieser einfeltigen / vnd in vnser Kir-  
chen gewöhnlichen Form zu lehren vnd zu reden vom  
Heiligen Abendmal Christi / bleiben / vnd nicht den  
gefährlichen reden anderer / so nur verwirrung der Ge-  
wissen verursachen / nachfolgen.

Halten es auch genslich darfür / das vnser liebe  
Väter vnd Præceptores , durch welche Gott die lehre  
des Euangelij / vñ den rechten brauch der Sacrament /  
in diesen Landen erstlich gepflantet / vnd auff vns fort  
gebracht hat / ernstlich dieses gemüts gewesen / das sie  
in obgemelten Schrifften den Nachkomenden eine  
gewisse wolerklerete vnd richtige Lehr von diesem Ar-  
tikel fürschrreiben / vnd wissentlich die frembden vnd  
ergerlichen reden hindan setzen wollen.

Vnd wird Gott lob / der Kinder Catechismus  
des Herrn Lutheri / bey vns zum aller vleissigsten vnd  
trewlichsten getrieben / wie auch alle Ordinanden / auff  
die Fragen / so in Examine ordinandorum Deutsch vnd  
Lateinisch fürgestellt / examiniret / verhoret vnd darzu  
verpflichtet werden.

Es ist auch bishero von der zeit an / als Carol  
stadt aus diesen Landen hinweg komen / nie kein streit  
in den Kirchen vnd Schulen dieser Lande / von dem  
Heiligen Abendmal / von jemandis erreget / noch je-  
mals / was in vorgedachten Schrifften hiuon gefas-

set/vnd von vns auff einerley weise stets widerholet ist/  
in einigen zweifel / verdacht oder vbeldeutung gefast  
worden.

Als aber dieser zeit vnruige Leut sich dawider  
erst anfangen auff zu legen / wie wir seit dem Deutsch-  
en Kriege her / auch in andern Artickeln mit schmerzen  
haben erfahren müssen / das alles was zuuor recht vnd  
vnangefochten blieben ist / nu erst von jnen aus mut-  
willen vbel gedeutet / vnd verfelscht worden ist / In des  
me haben dieser Lande Kirchen vnd Schulen / so stets  
bey einerley Form der Lehre geblieben / solche vnruige  
Leut für jedermenniglich billich zubeschuldigen / Als  
die weder die Wahrheit / noch den Frieden suchen / vnd  
nicht weniger in diesem Artickel / Von der waren  
gegenwart / des Leibs vnd Bluts Christi im Abend-  
mal / als in andern Artickeln / ganz gefehrliche vnd  
ergerliche Disputationes erregen / vnd die einfeltige ge-  
wisse Lehre / mit vngegründten vnd frembden getich-  
ten auff's scheuslichste vorderben / Denn das durch  
die ertichte Realem oder Physicam communicationem,  
daraus sich etliche bemühen / Fundamenta vnd Grün-  
de der Lehr vom Abendmal zu suchen / der hohe Artis-  
ckel von beiden Naturen in Christo verfelschet / vnd  
hiergegen alle alte verdampfte Keresey der Marcionis-  
ten / Valentinianer / Manicheer / Samosatener / Sa-  
bellianer / Arrianer / Nestorianer / Eutychianer vnd  
Monotheleten / auff die Bahn gebracht werden / das  
ist anderswo allbereit dargethan vnd erwiesen.

Als aber hiedurch auch im grunde verderbe  
werde!



werde/was bishero diese Lande von der waren gegen-  
wart des Leibs vnd Bluts Christi im Abendmal ge-  
leret vnd bekandt haben / Ist aus folgenden vrsachen  
klar vnd augenscheinlich.

Erstlich/ist die ertichte Physica communicatio,  
die man sampt der Vbiquitet oder allenthalbenheit ein-  
füret / der ganken rechtgleubigen Kirchen vnbekandt/  
vnd in der Christenheit von anfang bis auff diese zeit/  
nie gehört worden / wird auch zum hefftigsten von den  
Papisten selbs angefochten vnd verworffen/ So nun  
der grund des Heiligen Nachtmals hierauff gesetzt  
werden solte / müste die Christenheit von anfang bis  
dahero keine gewisse Lehr noch kost gehabt haben /  
Von der gemeinschafft des Leibs vnd Bluts Christi  
im Abendmal.

Zum andern/ ist es der Ordnung vnd stiftung  
des Heiligen Abendmals ganz vngemes / das in wa-  
rem brauch desselben eine gegenwart sein sol / per mo-  
dum vbiuitatis, das ist / das Christus im Abendmal  
anders nicht sein sol / als sonsten / an allen orten / in  
Steinen vnd hols / gleich als wie man sonsten von  
der praesentia uniuersali, oder allgemeinen gegenwart  
redet/darmit Gott in allen Creaturen gegenwertig ist/  
so doch die Sacramentliche voreinigung des Leibs  
Christi mit dem Brot (wie es Herr Lutherus in for-  
mula concordiae, mit den Oberlendischen Theologen  
Anno 36. gestalt / selbs nennet) eigentlich gehöret in  
die besondere gegenwart des H E R R N Christi/dar-  
mit vnd dardurch er im heiligen Ministerio in der  
gleubigen Menschen herken krefftig sein wil.

Zum

Zum dritten / So werden durch das gedicht  
von der Physica communicatione, oder wesentlicher  
mitteilung der Göttlichen eigenschafften / die herken  
abgefüret / von den waren vngewisselten Worten der  
einsetzung Christi / welche der einige grund der Lehr  
vom Heiligen Abendmal in der Christlichen Kirchen  
sein vnd bleiben müssen. Werden aber dagegen an  
geweiset vff ein vnbeständiges zweifelhaftiges Fundas  
ment / von welchen auch die / so solchem gedicht sich an  
hengigmachen / keines weges miteinander selbs einig  
sein / Sintemal sie vngewis / ob alle Göttliche eigens  
schafften / oder nur etliche / Item ob vor oder nach  
der vorklerung / die Göttlichen eigenschafften der  
Menschheit Christi / wesentlich mitgeteilt sein sollen.

Zum vierden / Das vor wenig Jahren Caspar  
Schwenckfeld / die erdichte allenthalbenheit des Leibs  
Christi / gleicher gestalt gestritten / vnd darmit seine  
irrigkeit meining von einer Newen frembden vnd zuvor  
vnerhörten gegenwart / des Leibs vnd Bluts Christi  
im Abendmal / wider die Lehre dieser Kirchen / von  
diesem hohen vnd grossen Geheimnis / darthun wol  
len.

Zum fünfften / Das keine grössere Sacra  
ment Schwermerey sein kan / denn die Artickel Christ  
liches glaubens / entweder vmbzustossen / oder vnges  
wis zu machen / sintemal die Sacramente / Sigell vnd  
bestetigung sein des Glaubens / vnd do die Artickel des  
Glaubens verwirret / oder zu nichte gemacht werden /  
lesset

lesset man von den Sacramenten allein die hülff  
vbrig/ vne den rechten Kern.

W<sup>E</sup>il dann die Physica communicatio vnd er-  
dichtete Vbiquitas in alle Artickel des Glaubens von  
Christo / schreckliche verfelschunge bringet / vnd den  
vnterscheid Göttlicher vnd Menschlicher Natur in  
Christo zu grund auffhebet / Kan je die richtige vnd  
wolgefaste Lehr dieser Kirchen/ von der waren gegen-  
wart des Leibs vnd Bluts **CHNYSZ** im Abend-  
mal/grewlicher nicht geschendet werden / als so man  
den modum praesentiae, auff die erdichten speculatio-  
nes gründet/ von der vbiquitet, vnd Physica commu-  
nicatione Idiomatum.

**I**m sechsten/das es ein offenbarliche implica-  
tio contradictionis ist/welche mit der Göttlichen/Ewi-  
gen Wahrheit streitet/das Christus im heiligen Abend-  
mal vns seinen warhafftigen Leib gibt / vnd das er  
doch keinen waren Menschlichen Leib nach seiner ver-  
fclerung haben sol / welches vne mittel folget / wo die  
allenthalbenheit sampt der wesentlichen ausgiessung  
der Göttlichen eigenschafften/in die Menschheit Chris-  
ti eingefüret werden sol.

**A**ls diesen vnd dergleichen vrsachen kan  
jedermenniglich vernemen/das die irrigen trew-  
me / so wider das bekentnis der allgemeinen  
rechtgleubigen Kirchē / Von der Maiestet des H<sup>E</sup>rrn  
Christi / von vielen dieser zeit mit grossem geschrey  
vnd falscher beschuldigung trewer vnschuldiger Leh-  
rer/ ge-

rer/getrieben werde/ nicht allein zur eussersten Schmach  
der Ehre des Sons Gottes gereichen / welcher als  
warer Gott/ vnd warer Mensch wil erkandt werden/  
Sondern auch die ganze Lehr vom Abendmal/ auff's  
scheuslichste verderben / schenden vnd lestern.

Solcher grossen vnd gefehrlichen vnterrichtig-  
keit / können vnd sollen wir vns keines weges teilhaff-  
tig machen/ Bleiben demnach bey richtiger vnd wol-  
gefaster Lehr / so in allgemeinen bekentnissen dieser  
Lande Kirchen vnd Schulen/ vns trewlich hinderlas-  
sen ist/ Vnd wie die lieben Apostel nin dem ersten Ab-  
endmal es schlecht vnd einfeltig bleiben lassen/bey der  
Einsetzung vnd Ordnung Christi / do der Leib des  
HErrn noch nicht verfleret/ noch zur Rechten Gottes  
erhöhet war/ Also mengen wir die vnterschiedene Arti-  
ckel nicht vntereinander / warnen unsere Zuhörer vor  
den fürwitzigen Fragen in diesem Geheimnis/ vnd für  
gefehrlichen reden/so zu mißbrauch vrsach geben / vnd  
die Gewissen vnd herzen verwirren mögen.

**D**iese unsere Bekentnis vnterwerffen  
wir dem vrtail aller Gelerten / verstendigen  
vnd Gottfürchtigen Leut/ vnd referirn vns in  
diesen vnd andern stücken unserer Christlichen Reli-  
gion/auff das ganze Corpus doctrinae dieser Lande /  
welches wir halten für den einhelligen Consens, den  
Schriften der Propheten vnd Aposteln/vnd den Be-  
kentnissen der allgemeinen rechtgleubigen Kirchen ge-  
mes.

DAmit

DAmit auch aller mißuerstande vnd vbeldeu-  
tung verhütet werde / wollen wir diß vnser Bekenntnis  
anders nicht verstanden haben / als wie die einhellige  
Lehr / so in dieser Land Kirchen vnd Schulen/nun in  
die 40. oder 50. Jhar gefüret worden/ausweiset/vnd  
in vnserm Kinder Catechismo des Herrn Lutheri/aus-  
drücklich gesetzt vnd erkleret wird/ Wie wir denn auch  
hiermit/was diesem zu entgegen ist/verwerffen.

Vnd bitten den ewigen Son Gottes / vnsern  
trewen König vnd Hohenpriester / das er vns in sei-  
ner Warheit heiligen/ vnd in vieler Leut Herzen das  
Licht der reinen Lehr anzünden / vnd seiner armen  
vnd hochbetrübtten Kirchen/ in diesem letzten alter der  
Welt/friede vnd einigkeit verleihen/ vnd ime in  
diesen Landen für vnd für einen heilich-  
gen Samen erhalten vnd bewas-  
ren wolle/ Amen.

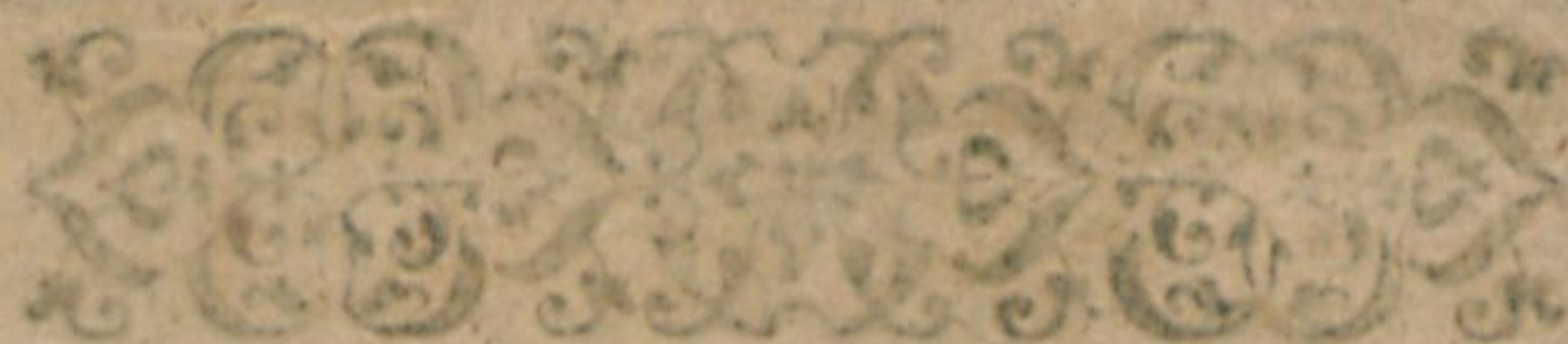


Gedruckt zu Witteberg/ durch  
Lorenz Schwencck.

1571.

Handwritten text in a Gothic script, likely a list or index, with several lines crossed out in blue ink.

Handwritten text in a Gothic script, appearing to be a list or index, with some lines crossed out in blue ink.



Gebrüder in Wittenberg  
Johann Schickel

1571

M



X 2205979

W







Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 8

Centimetres

Farbkarte #13


B.I.G.

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
------	------	-------	--------	-----	---------	-------	---------	-------

18

Christliche  
**Bekentnis der**  
 Kirchen Gottes in des Chur-  
 fürsten zu Sachsen Landen / Von dem  
 Heiligen Nachtmal des *HERRN*  
 Christi/in der Christlichen versammlung  
 zu Dresden den X. Octobris  
 gestellet

Mit einhelligem Consens beider  
 Universiteten Leipzig vnd Witteberg / der  
 dreien Geistlichen *CONSISTORIEN* vnd  
 allen Superintendenten in  
 diesen Landen.



Witteberg. 1571.

Vg  
 1642

